

ei hohen
mstr.
uer
ien.

W e l z h e i m e r

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bereich Welzheim und Umgebung



Erscheint zweimal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechende Rabatt.
Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

Welzheim. (Eingekendet). Es ist geplant, am nächsten Sonntag Morgens 5 Uhr unsern Kameraden von Ludersberg über Wasfenstein einen Besuch zu machen. Diejenigen Feuerwehrmänner Welzheims, welche gerne dieser Patientour sich anschließen wollen, hätten sich nun bis Samstag Mittag 12 Uhr beim Kommandanten zu melden.

Welzheim, 3. Mai. Alles in schönster Blüte! So lautet es auch auf unserer Höhe und zwar dies in solcher Fülle und Vollkommenheit, wie es schon lange nicht gesehen wurde. Es ist, als ob die 2 Mal 2 Vollmonde im Januar und März ihren Einfluß zur vollen Geltung bringen wollten. Die von etwa Mitte April an dauernde kalte Witterung und die herrlichen Regen der letzten Tage wachten die Vegetation in ganz überraschende Thätigkeit. Ein künstlicher Fruchtansatz ist beinahe vor auszusehen, da die Blütezeit nur eine kurze ist.

Welzheim, 4. Mai. Die auf gestern Nachmittag ins Magdalenhaus Sonne in Lorch anberaumt gewesene Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Welzheim war so stark besucht, daß sich das gewählte Lokal als unzureichend bewies. Zweck seines beherrschenden Vortrags über rationellen Betrieb der Landwirtschaft war Herr Landwirtschaftsinspektor Mündt aus Hall herüber, welcher hauptsächlich betonte, daß sich bei den Verhältnissen am meisten Gewinn für den Landwirt auszu erzielen lasse, weshalb sich jeder Bauer zunächst an die besten Felder halten müsse, an der auch von unserer Regierung in und auf so mancherlei Art zum Ausdruck kommende Förderung unserer Viehzucht mitzuarbeiten. Allgemach sollte man sich den Viehhändler, dem so viele praktische Männer in seiner Branche zur Seite stehen.

aus dem Niensthal. Zum 50jährigen Jubiläum des Finanziers Fürsten Bismarck hat eine durch gute Küche bekannte Frau, Wirtin des Niensthals ihrer Verehrten denselben durch Uebersendung eines Gratulationsbriefes, nach schwäbischer Sitte mit selbst bereiteter Backwaren geschmückt, Ausdruck gegeben. Kürzlich ist der Absenderin schreiben des Fürsten zugegangen, folgendes Inhalts: Ich gratuliere dir zu deinem 70. Geburtstag überaus herzlich und mit den begleitenden Glückwünschen haben mich sehr erfreut, und ich hoffe, für diesen Beweis Ihres Wohlwollens meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Murrhardt, 2. Mai. Gestern wurde in Archenthal das 4. Sängerfest unseres Gauverbandes gehalten. Die Witterung war leider ungünstig. Doch hatten sich bis Nachmittag 12 Vereine mit etwa 200 Sängern vereinigt, waren durch Deputationen vertreten. Nach der Sitzung des Gesamtaussschusses, wobei für das nächste Fest Murrhardt als Festort bestimmt wurde, sammelte man sich auf dem Platz vor dem Schulhause, zog dann mit Musik durch das feierlich geschmückte Dorf auf den hübsch gelegenen Festplatz. Zuerst führte Schullehrer Frey von K. Kirnberg die Sänger mit einem von Frln. Wenzel in Sulzbach gedichteten Festgruß. Der darauf folgenden Festrede forderte der Vorstand des Gauverbandes, Schultzeiß Wenzel von Sulzbach, die Sänger, wie bisher so auch ferner den Gesang zu heben und in demselben den Geist der Eintracht und die Liebe zum Vaterlande zu pflegen. Hierauf folgten, abwechselnd mit den Vorträgen der Musik, 2 Gesangstheile („Wenn die Quellen“ von

Häfer und „der Barde“ von Sülcher), sowie die Einzelvorträge von 12 Vereinen, wobei man den Eindruck bekam, daß der Sache des Volksgesangs die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

— Aus der nächsten Umgebung Göppingens sind am 30. April 30 Personen, meistens junge Männer und Mädchen nach Hamburg abgereist, um sich dort nach Amerika einzuschiffen.

Stuttgart, 4. Mai. Bezüglich des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit hat die Kammer der Abgeordneten der ersten Kammer gegenüber auch in der heutigen Sitzung Zugeständnisse ziemlich weitgehender Natur gemacht, so daß das Zustandekommen des Gesetzes jetzt weiter keinem Zweifel mehr unterworfen ist. Das weitestgehende Entgegenkommen bewies die zweite Kammer, indem sie dem Beschluß des anderen Hauses, daß der Eintritt in den Genuß der an den Besitz des Gemeindebürgerrechts geknüpften Stiftungen u. s. w. durch Ortsstatut von der Bezahlung eines Einstandsgeldes abhängig gemacht werden soll, welches im Verhältnis zu dem Wert dieser Vermögensvorsorge steht und den Betrag von M. 100 nicht übersteigt, beitrug. Dieser Beitritt erfolgte allerdings nicht ganz ohne Widerspruch. Es waren besonders die Abgg. S. v. Dm., Wohl, Sachs und v. Schad, welche sich dagegen auflehnten, zu den verschiedenen Kategorien von Wahlbürgern, Nutzungsbürgern auch noch die Stiftungsbürger zu schaffen. Ihre Ansicht blieb aber mit 16 gegen 64 Stimmen in der Minorität. So waren denn die Stiftungen der ehemaligen freien Reichsstädte, wie Ulm, Biberach, Ravensburg, Hall u. a. m. gegen den Ansturm derjenigen, die für 10 M. ihr Wahlbürgertum gekauft, sichergestellt und die Ausnutzung der Stiftungen auf nicht zu weit Kreise ausgedehnt. — Denjenigen Personen, welche das Wahlrecht nach dem Gesetz von 1869 besitzen, räumte heute die zweite Kammer die Erteilung des neuen Wahlrechts bis 1889 für 3 M. ein, womit sich ohne Zweifel die Erste Kammer, nachdem man der von ihr beschlossenen Gebührenquote für die Bürgeraufnahme sich genähert, einverstanden erklären wird. Die Differenzpunkte, die jetzt noch zwischen beiden Kammern bestehen, sind, dank der entgegenkommenden Haltung der Zweiten Kammer, unwesentlicher Natur.

— Der deutsche Geometerverein wird in den ersten Tagen des August in Stuttgart, dem Geburtsort des deutschen Geometervereins, seine XIV. Hauptversammlung halten. Der Verein zählt jetzt 1200 Mitglieder. — Vom 5. bis 7. August wird in den Räumen der kgl. Bauwerkerschule für den Verein eine Ausstellung von Instrumenten und Kartentwerken veranstaltet werden.

— Am Samstag nachmittag wurde in dem Walde beim Degerlocher Gezierplatz ein Mann erschossen aufgefunden. Dem Aussehen der Leiche nach ist die That schon vor einigen Tagen erfolgt. Nach hinterlassenen Papieren scheint Zerwürfnis mit den Angehörigen das Motiv zu sein.

— Tübingen, 2. Mai. Im Laufe dieser Woche haben sämtliche Vorlesungen wieder begonnen. Bereits sind über 1400 Studierende eingetroffen und ihre Zahl wird die des vorjährigen Sommersemesters, welche 1440 betrug, voraussichtlich übersteigen.

— In der Pianinofabrik von Uebel und Lechleiter in Heilbronn ereignete sich am Samstag vormittag ein Unglücksfall, der einem wackeren Arbeiter das Leben kostete. Ein

Pianino sollte mittelst Flaschenzugs vom 3. Stock herabgelassen werden. Der Zug kam in Verwirrung und ein Arbeiter stellte sich nun auf das am Seil schwebende Klavier, um die Sache wieder in Ordnung zu bringen. Da brach das Seil und der Mann wie das Seil stürzten hinab. Der Arbeiter war sogleich tot.

— Heilbronn, 4. Mai. In vergangener Nacht wollte am Pfühlbrunnen ein hies. Buchbindergehilfe seinem Leben durch Erschießen ein Ende machen. Er brachte sich jedoch mit seiner Waffe nur einen Schuß in der Hüftgegend bei, der den beabsichtigten Erfolg nicht hatte. Eine Strecke des Wegs schleppte sich der Lebensüberdrüssige noch und wurde dann erst heute früh am Bahn-Durchlaß von einem an die Arbeit gehenden Mann blutend aufgefunden. Als bald erfolgte die Verbringung in den Spital. Die beigebrachte Verletzung wird wohl nicht ohne ernstere Folgen sein.

— In Heilbronn hat ein Wirt seinem Gast, auf den er nicht gut zu sprechen war, mit einem feineren Rindholzbehälter durch Schlagen auf den Kopf schwere Verletzungen beigebracht.

— In einem Vortrag, welchen der Redakteur des „Beobachters“, Dr. jur. Lipp, am Samstag in Heilbronn hielt, bezeichnete er den Herrn Reichskanzler, um den die Nationen der ganzen Welt unser Deutschland beneiden, als den „bösen Dämon der Nation“.

— In Ehingen wurde die Leichenfrau Sch. verhaftet, sie hatte einer Toten den goldenen Ehering mit einem mesfingenen ausgetauscht.

— Vom Weiler Krebsstein (Kirchheim u. L.) wird ein beklagenswerter Unglücksfall gemeldet. Vater Wörz von da besuchte mit seiner Gattin eine verh. Tochter in Rothweiler. Auf dem Heimweg scheuten die mütigen Pferde und warfen das Gefährt um, wobei die beiden Insassen derart verletzt wurden, daß sie noch am gleichen Tag ihren Verletzungen erlagen.

— In Meßelsheim wurde seit einiger Zeit den Frauen Kinderwäsche aus den Gärten entwendet, ohne jedoch des Diebes habhaft zu werden. Einige genauere Beobachtungen haben ergeben, daß der dortige Dorfstorch der Dieb gewesen und die entwendete Wäsche zur Auspolsterung seines Nestes benützt hatte.

— In Herrenberg stellte sich, wie man dem „N. L.“ schreibt, bei der letzten Freitag abgehaltenen Musterung vor der Ersatzkommission ein Rekrut aus dem benachbarten Gärtringen, welcher von seiner Mutter auf dem Arme getra. wurde; derselbe ist 93 Zentimeter groß und wiegt 22 1/2 Kilo. Infolge des verhältnismäßig großen Kopfes kann der Rekrut nur durch Führen unterstützt gehen.

— Crailsheim, 2. Mai. Unter der Leitung des Herrn Pfarrer Holz von Hohnhardt wurde gestern im Dreikönig eine Bienenzüchterversammlung abgehalten; es kam dabei zur Sprache, daß der Stand der Bienen im Bezirke ein guter sei und daß die Bienen mit sehr wenig Honigverbrauch durch den Winter gekommen wären. Den Imkern wurde angeraten, die alten Honigwaben herauszunehmen, weil dieselben verzuert und eine Hinderung des neuen Honigeintrags und Brutgeschäfts seien. Bei der Revision der Stöcke bemerkt man, daß bereits neuer Honig eingetragen ist. Ueber die Frage, ob Kunstschwärme den Naturschwärmen vorzuziehen seien, gingen die Ansichten sehr auseinander und wird noch größtenteils der Naturschwarm vorgezogen, weil der Kunstschwarm zu sehr vom Wetter abhängig sei. Am Schlusse der Beratungen richtete der Vorstand an die Mitglieder die Anforderung, sich bei dem im Herbst stattfindenden landwirtschaftlichen Bezirksfeste durch Ausstellen von Honig, Bienen, Gerätschaften zc. zu beteiligen.

— In Genkingen ging der Bauer Hermann letzten Mittwoch auf einen Acker, um Kleesamen zu säen, als er aber über die Zeit ausblieb, wurde die Tochter desselben unruhig und es kamen auch halb Leute mit der Nachricht, daß ihr Vater tot auf dem Acker liege. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht, denn er hielt noch Kleesamen zwischen den Fingern.

— Am 2. ds. wurde in Rottweil der Bahnwärter Schneidler in Thalhausen (Oberndorf) verhaftet. Er ist verdächtig, durch Mißhandlungen den Tod seiner Ehefrau beigegeführt zu haben.

— In Ulm will Schiffmeister Wolfenfer einen kleinen Donaudampfer bauen lassen mit einer Länge von 15 und Breite 3,1 bez. 1,75 Meter.

— In Ulm wird seit einigen Tagen Fruchthändler

Schmid vermißt. Ebendasselbst verunglückte ein Müllerbursche; derselbe war in einem Mehlkasten beschäftigt, in welchem Mehl herabgelassen wurde; er vermochte die Masse nicht mehr zu bemeistern und erstürzte.

— In Ulm feierte am 3. ds. Mts. der 84jährige hiesige Bürger und gewesene Schlosser Jakob Huber die goldene Hochzeit. Die Jubelbraut zählt 81 Jahre. Seine Maj. der König haben das Jubelpaar mit einem Gnadengeschenk von 20 Mark bedacht.

— In Biberach wurde vor einigen Tagen beim Holzspalten in der Mitte eines starken buchernen Scheites ein eingeschittenes, sogenanntes spanisches Kreuz gefunden, das wohl schon vor 100 Jahren angebracht worden sein mag.

— In Gutenzell (Biberach) stürzte ein auf seinem Wagen stehender älterer Landwirt bei einem plötzlichen rückweisen Anziehen der Pferde rückwärts auf den Wagen, wodurch ihm die Hirnschale zerschmettert wurde.

— Zu dem in den Pfingstfeiertagen in Ravensburg stattfindenden Bundestag des Württemb. Kriegerbundes soll dem Vernehmen nach je am Pfingstsonntag und Montag von Stuttgart Morgens 7 Uhr ein Exorzug abgehen, Rückkehr je Abend 9 Uhr.

— In Eberhardtszell (Waldsee) starb dieser Tage eine „Bettlerin“, die lange Jahre das Mitleid ihrer Nebenmenschen auszubenten wußten und in den ärmlichsten Verhältnissen lebte. Noch auf dem Totenbette wurde sie, vermutlich weil man Verdacht schöpfe, gefragt, ob sie keine Schätze gesammelt, was sie jedoch mit aller Entschiedenheit verneinte. Nicht wenig überrascht war man deshalb, als man nach ihrem Tode Haussuchung hielt und im Strohsack 345 M., in einem Kutterfaß aber die ansehnliche Summe von 1500 M. fand.

— In Waldhausen (Niedlingen) wurde Schultheiß Egle wegen Urkundenfälschung verhaftet.

— Ein gewissenhafter Schuldner. Aus Rottweil, den 26. April, berichtet das „N. L.“: Am letzten hiesigen Jahrmart trat ein alter Bauersmann mit silbergrauen Haaren in das Verkaufslocal eines Geschäftsmannes und ließ ein Goldstück wechseln. Nachdem dies geschehen, richtete er an den Ladenbesitzer die Frage, ob seine Frau nicht die Tochter des verstorbenen N. N. sei. Als diese Frage bejaht wurde, zog der Bauer ein Päckchen aus der Brusttasche mit dem Bemerkten, das seien die 36 M. = 21 fl., welche der Vater der Frau vor 38 Jahren in seinem, des Bauern, Gant verloren habe; er sei jetzt wieder besser daran und wolle die Schuld abtragen. Auf diese Frage des Ueberraschten, woher er sei und wie er heiße, antwortete der Bauer: „Das wissen noch viele Leute nicht; wenn ich wiederkomme, werde ich meinen Namen nennen“ — und ging fort.

— Köln, 4. Mai. Das Schöffengericht verurteilte einen Zeugen, der einen ihm vorgeschriebenen Eid nicht leisten wollte, weil er „er keinen Gott glaube“, zu 50 M. Geldbuße, eventuell zu 10 Tagen Haft.

— Ein Düsseldorfer Kaufmann hat den Hauptgewinn der Köln-Mündener-Eisenbahn-Anleihe (165,000 Mark) gewonnen.

— Berlin, 2. Mai. Wie der „Frkf. Ztg.“ gemeldet wird, hat der Reichskanzler, wenn auch nicht offiziell, seine Zustimmung zum Schluß der Reichstagsession vor Pfingsten zu erkennen gegeben. Jedenfalls wird dem Reichstage noch, und zwar in den nächsten Tagen, der deutsch-russische Auslieferungsvertrag zugehen. Bevor derselbe in der gestrigen Bundesrats-sitzung angenommen wurde, haben doch einige Staaten ihre Opposition gegen den Inhalt des Vertrags zum Ausdruck gebracht. — Die Entscheidung über die beiden Gesekentwürfe zur Abänderung der Gerichtsverfassung und der Strafprozessordnung wird im Bundesrat nächsten Donnerstag erfolgen.

— Dem Reichstag wird noch ein Nachtragsetat zugehen, welcher sich auf 394,920 M. an einmaligen Ausgaben bezieht. Davon entfallen 150,000 M. auf das auswärtige Amt, 200,000 auf das Reichsamt des Innern, 10,000 M. auf die Post- und Telegraphenverwaltung und 34,920 auf den ordentlichen Etat der Eisenbahnverwaltung. Die Forderungen sind durch mehrere Denkschriften erläutert.

— Berlin, 3. Mai. Heute Vormittag begrüßten die kaiserlichen Majestäten die Frau Großherzogin von Baden, welche aus Karlsruhe hier eingetroffen ist. Die Großherzogin wird für die ganze Zeit, während welcher die Kaiserin Augusta in Baden-Baden Aufenthalt nimmt, beim Kaiser bleiben.

— Wie aus Berlin geschrieben wird, meldet der Commandant der „Möwe“, daß Generalconsul Dr. Nachtigal tot ist. Derselbe wurde am Cap Palmas begraben.

Italien. Rom, 4. Mai. Der Papst empfing gestern 200 deutsche Pilger. Bei Beantwortung der Adresse derselben sprach er den Wunsch aus, daß seine seit Beginn des Pontifikats auf Wiederherstellung des religiösen Friedens gerichteten Bestrebungen ein für die Kirche und das deutsche Reich ge-
dehliches Ergebnis haben möchten.

— An den Papst ist am 29. April eine von 2500 katholischen Studenten Deutschlands unterzeichnete Ergebenheitsadresse aus Würzburg abgefaßt.

England. London, 4. Mai. Die Times meldet: Rußland will die britischen Vorschläge als Basis der weiteren Verhandlungen annehmen, lehnte aber ab, die Vorgänge vom 30. März einem Schiedsgerichte zu unterbrechen. Als Alternative sollte vorgeschlagen werden, die russischen Truppen während der Grenzabsteckung aus den, infolge der Provokation der Afghanen, besetzten Positionen zurückzuziehen.

— London, 2. Mai. Wie der „Irff. Z.“ gemeldet wird, ist in der Londoner Ausstellung das japanische Dorf, welches aus fünf Straßen mit Tempeln, einem Theater, Häusern und mit Waren gefüllten Läden bestand, binnen einer Stunde vollständig niedergebrannt. Die hundert Japanesen, welche sich in der betreffenden Abteilung der Ausstellung befanden, sind glücklich entkommen. Der Schaden beträgt 1/2 Mr. 35,000 (M. 700,000).

— Laut Depeschen von Vatenotre (Peking) ist der Abschluß des endgültigen Friedensvertrages mit China gegen Ende dieses Monats zu erwarten. Man glaubt, daß, die gänzliche Räumung von Tonking am 4. Juli beendet sein werde.

— Kopenhagen (Dänemark), 4. Mai. In Scanor (Schweden) sind gestern durch eine Feuersbrunst 89 Häuser zerstört worden. Gegen 100 Familien wurden obdachlos.

Amerika. Lima, 2. Mai. Die Regierungstruppen haben bei Ayacucho eine Niederlage erlitten. General Caceres befindet sich auf dem Marsche gegen Lima, wo man sich auf eine größere Schlacht in der Nachbarschaft vorbereitet. Die Nationalversammlung hat sich vertagt.

Ueber gähnende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine frühe Mittagstafel ging der Testamentsverlesung voraus.

Mr. Sauter in der Begleitung von Doktor Williams und Doktor Dawson trafen auf Willow Heights ein und wurden in die Bibliothek geführt, wo alsbald sich Alle einfanden, um die letzten Verfügungen des Toten zu vernehmen.

Unter tiefem Schweigen öffnete Mr. Sauter das Testament und verlas es. In blüdigster Weise setzte das Schriftstück Le Noir's unumschränktes Verfügungsrecht über die Hinterlassenschaft, die, sobald sie majorenn, Klara zufiel, fest, und bestellte ihn zum alleinigen Vollstrecker des Testaments, Verwalter des Vermögens und Vormund der jungen Erbin.

Nachdem er geendet, faltete Mr. Sauter das Dokument zusammen und legte es auf den Tisch nieder.

Nun erhob Kolonell Le Noir sich und sprach:

„Der Wille des verstorbenen Doktor Day ist jetzt Allen bekannt. Alles, was nun übrig bleibt, ist, daß demgemäß gehandelt werde. Ich ergreife das mir zustehende Recht, erst nach zwölf Monaten die Verwaltung des Besitzes anzutreten und die Legate auszuführen. Inzwischen werde ich für meine Mündel Sorge tragen und sie zu diesem Behufe mit mir nach meinem Hause nehmen. Mrs. Nocke,“ wandte er sich zu dieser, „Ihre Anwesenheit und die Ihres Sohnes ist nicht länger vonnöten. Sehen Sie gütigst danach, daß Miß Klara's Koffer gepackt werden, da wir morgen in aller Frühe dieses Haus verlassen werden.“

Mrs. Nocke sah angstvoll und erschrocken auf Guido und Doktor Williams; was führte dieser gewissenlose Schurke im Schilde?

Klara saß wie vom Blitz getroffen.

Sie sollte fort von Willow Heights? Die Welt schien sich mit ihr im Kreise zu drehen und Alles flirte ihr vor den Augen wie in einem bannigen, bösen Traume.

Doktor Williams's Stimme, der sich erhob, ließ sie wieder zu sich kommen.

„Kolonell Le Noir,“ hob der würdige Mann an, „es war

Doktor Day's letzter Wille, den er Mr. Nocke und mir zu erkennen gab, daß seine Tochter Klara auf Willow Heights verbleibe unter Mrs. Nocke's mütterlichem Schutze, so lange sie minorenn sei!“

„Das, Sir, bestreite ich. Auf die Autorität gestützt, die mir das Testament Doktor Days einräumt, werde ich für meine Mündel handeln, wie ich es für gut erachte. Mrs. Nocke, ich bat Sie, danach zu sehen, daß Miß Day's Koffer gepackt werden.“

„O, Himmel, ist es möglich, daß solches schreiende Unrecht geschehen kann?“ rief Marah aus.

„Mrs. Nocke,“ sprach Klara, die Erregte beruhigend, „ich werde mich nicht fügen, wenn nicht der Ausspruch des Waisengerichts mich absolut dazu zwingt. Doktor Williams wird für mich eintreten und einen richterlichen Entscheid einholen.“

„Ja, als des Verstorbenen und seiner Tochter Freund, werde ich einen Appell an das Waisengericht erheben,“ versetzte Doktor Williams.

„Sie können thun, was Ihnen beliebt,“ versetzte sarkastisch Le Noir. „Ich werde morgen früh mit meiner Mündel die Ueberfiedelung nach meinem Hause antreten.“

„Und ich werde versuchen, es zu erlangen, den Obmann des Gerichts noch heute Nacht zu sprechen, um mir einen Befehl auszumirken, der Miß Day unter den Schutz des Waisengerichts stellt!“ gab Doktor Williams zurück.

Und feindlich gesinnt gegen den Mann, der hierhergekommen, um allen Frieden zu zerstören, welcher dieses Haus beglückt, erhoben sich alle und verließen die Bibliothek.

Bange Sorge erfüllte alle Gemüther, der verzweiflungsvollste Schmerz aber wüthete in Marah's Herzen. Nur zu deutlich sah sie Alles und zitterte für Klara und Guido, über denen, ach, für so kurze Zeit, die Sonne des Glückes geleuchtet hatte und die nun das grausame Verhängniß hinausstoßen zu wollen drohte in die düsterste Nacht, die keines Sternes Leuchten erhellte und in deren Schutze finstere Dämonen triumphirten.

Wie dieser Teufel einst in ihren Lebensweg getreten war, um sie fortzutreiben aus dem sonnigen Heim, das ihr die Liebe eines Vaters erbaut, so griff er mit zerstörender Hand jetzt in das Geschick eines unschuldigen, jungen Menschens ein, um die Kermis zu trennen von Allen, was für sie gleichbedeutend war mit Liebe, Licht und Leben. Ach, dieses Weh wollte Marah schier das Herz abdrücken. Nur zu klar erkannte sie die Absicht ihres Feindes und voll Entsetzen las sie auf dem Grund seiner schwarzen Seele. O, wie, wie nur hatte Doktor Day diesen Mann zum Vormund seiner Tochter erwählen können?

Arme Klara! Getrennt von Allen, die sie liebten, in den Händen Gabriel Le Noir's — keinen furchtbarerem Gedanken vermochte Marah zu fassen. Die Taube in den Klauen des Geiers — und Klara war verloren, unrettbar dem Verderben geweiht.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

* Allerhand Nützliches für den Handwerker, aber auch Angenehmes und Unterhaltendes findet sich in dem Wochenblatte „Die Werkstatt“, Meister Konrad's Wochenzeitung Leipzig und Saarbrücken. Nummer 18 hat folgenden Inhalt:

Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Ein sonderliches Ehepaar. — Aufgepaßt. — Handwerker in Amerika. — Lehrlingslisten. — Stempel zu reinigen. — Spruch. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendshoppen: Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Für Eltern, die Jungen haben. — Ein aufgefressener Zimmermeister. — Briefe an den Meister Konrad. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Für Haus und Herd: Die gute Stube. — Aus Meister Konrad's Liederbuch. — Warum denn nach Amerika? — Drei Riesenwürste aus alter Zeit. — Spruch. — Für den Feterabend: Die Rottaufer. (Schluß.) — Eine Schmiede-Jungung vor 150 Jahren. — Briefkasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Jedem Handwerker wird das Abonnement auf das neue Quartal dringend empfohlen. Preis 60 Pf. vierteljährlich, zu beziehen durch die Post und den Buchhändler.

Handel und Verkehr.

— Stuttgart, 4. Mai. (Börsenbericht.) Der Verkehr auf unserer Börse ging heute nicht besonders lebhaft, was teilweise in den höheren Forderungen, namentlich aber darin seinen Grund hat, daß in den letzten Wochen unsere Müller sich reichlich mit Ware versehen haben. In der Hauptsache wurde bayerischer Waizen umgesetzt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen bayer. 20.20 bis 20.50 Mk., Waizen russ. Sag. alt 21 Mk., Waizen niederbayerisch 20.70 Mk.

Welzheim. Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

Nach dem heute errichteten Inventar in der Verlassenschaftsache der
Katharina geb. Greiner gew. Ehefrau des **Jakob**
Grieb, Gypfers hier,

beträgt

I. die Aktivmasse:

Eigenschaft aest. p.	450 M — S,	
Fahrniß	77 M 65 S.	
		: 527 M 65 S.

II. die Passivmasse:

Unterpfändlich versicherte Schulden	467 M 34 S,	
Beibringungs-Ansprüche	397 M 80 S,	
Unversicherte Schulden	83 M 47 S.	
		: 948 M 61 S.

mithin Ueberschuldung 420 M 96 S.

Die Erbschaft wurde teilweise ausgeschlagen, teilweise mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Bemerken benachrichtigt, daß, wenn nicht **innen 2 Wochen** Konkurs-Eröffnung beantragt wird, die vorhandene Masse veräußert und der Erlös unter die bekannten Gläubiger nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen vertheilt werden würde.

Etwa noch unbekannte Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 5. Mai 1885.

Namens der Teilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat:
Delschläger, A.-B.

Rechtsanwalt Waaser

wohnt von heute an im Gasthof zur „Eisenbahn“.
Schw. Hall den 2. Mai 1885.

Das Bureau des Rechtsanwalt Auer in G m ü n d

befindet sich jetzt beim

Rathhaus hinter dem Pfauen.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen.
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Herr. Chr. Bisfinger in Welzheim
W. Bilfinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Huderberg.
Theodor Abele „ Schorndorf.
Carl Weil „ Gmünd.
Friedr. Paeder „

Tagbücher

stets vorrätzig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

4-5 Mühlgimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei
Jakob Kugler, Mühlgimmermann
in Unterweissach.

Es können
300 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen
werden. Von wem? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October

Ein Rosknecht

und eine
jüngere Magd
wird sofort gesucht. Näheres zu erfragen
bei der Redaktion ds. Bl.

Tüchtige Agenten

zum Verkauf von Cassé an Private wer-
den gesucht. Provision 10 % nebst
einem Firm von M. 400. Offerten sub
F. 777 an **G. L. Danbe & Cie.,**
Hamburg.

G. L. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohl

Revier Gschwend.

Kuh- u. Brennholz- Verkauf.

Samstag den 9. Mai Vor-
mittags 10 Uhr im Döfen in Gschwend
aus dem Staatswald Hohenol 2, 7,
Kirchberg 1, Dietsberg 10, Dammers-
wald 3: Km. 12 tamm. Spaltholz, 131
buch. Schr., 119 dto. Prgl. u. 88 An-
bruch. 414 tamm. Schr., 219 dto. Prgl.
und 725 Anbruch.

K. Revieramt Gschwend.

Fohrbeifahr - Akkord.

Am Samstag den 10. Mai
Vormittags 9 1/2 Uhr
unmittelbar vor Beginn des Brennholz-
verkaufs wird die Beifahr von
224 Km. tamm. Schr. aus Ebersberg 6,
276 " " " " Dammers-
wald 1, 3
auf die Stationen Jornsbad u. Fichten-
berg im Döfen in Gschwend verakkordirt.
Oberförster Kober.

Nächsten Samstag den 9. d. M.

Mittags 1 Uhr
wird im Wege der Zwangsvollstreckung
in Mannenberg in der Nähe vom
Schulhaus gegen Baarzahlung verkauft:
2 Pferde, Fuchsstute und
Kapp-Hengst sammt Geschirr,
2 Kalben (ein Schweizer- und
ein Rothbläß), beide groß-
trächtig; zwei
Wagen sammt Zugehör;
6 Fässer von
350 950 Liter Eichgehalt;
1 Brennhasen und ungefähr
50 Centner Stroh.
Huderberg, den 3. Mai 1885.
Gerichtsvollzieher Höbl.

Welzheim.

Heu hat zu verkaufen

Müller zum Schwanen.

Bistenkarten

werden sauber und billigst angefertigt
in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Hellershof.

Sehr gute

Preisekartoffel

verkauft Schullehrer Wolz.

Welzheim.

Ein freundliches Bimmer

für einen Herrn hat zu vermieten
Joos z. „Krone.“

Cordpantoffel A Dutzend Paar für Frauen
m. festgekletteter durchsteppter
Pisssole M. 4.75, mit Inlett. Lederauflage
M. 6.25, m. Holzgongelster fester Fuchsolle M. 5.75. Cordschuh,
Fuchsolle m. Holzgongelster fester Fuchsolle M. 11. Bei grö-
serer Abnahme viel billiger. H. G. Engelhardt, Zeit.

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Größe sauber
und billigst angefertigt in der
L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Für die als best bekannte

Wracher Bleiche

nimmt Bleichgegenstände entgegen
Albert Weller